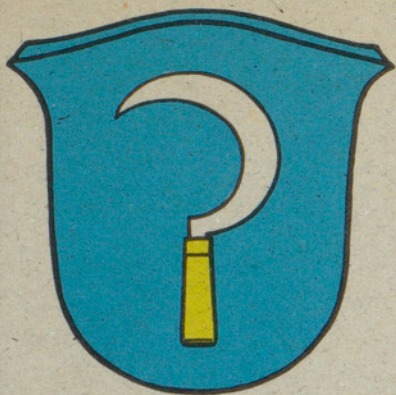




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

23. März 1978

Nr. 85

Ein Trugschluss

Mit vollem Bauch von der bevorstehenden Hungersnot zu predigen, wirkt wenig glaubwürdig. Und bei vollen Oeltanks sowie einem Grossangebot an Energie dem Energiesparen das Wort zu reden, hält schwer. "Energiekrise ? Gibt's doch nicht ! Oder haben Sie schon je etwas von Energiemangel gespürt ?" Dieser oft auch unausgesprochene Gedanke bestimmt nur allzu häufig das mangelnde Energieverhalten des Einzelnen. Oel, Benzin, Strom, Kohle sind alle genügend da, die beiden ersteren haben sogar sinkende Preistendenz, das in den Wäldern verfaulende Holz wird nicht einmal genutzt . . . und da will man von einer bevorstehenden Energieknappheit reden ? Gerade hier liegt ja das Paradoxale, das scheinbar Widersprüchliche, der eigentliche Trugschluss der heutigen Situation: dank unserer immer noch soliden Wirtschaft und dem harten Schweizerfranken können wir unsere über siebzigprozentige Oelabhängigkeit vom Ausland heute zwar noch immer weiter "pflegen". Doch wissen wir bereits jetzt - d.h. ungefähr zehn Jahre zum voraus - dass es mit diesem Segen in sehr absehbarer Zeit zu Ende ist und wir unsere Energieversorgung auf andere Quellen ausrichten müssen. Nach übereinstimmender Meinung der Fachleute kommt dabei dem Energiesparen eine mindestens so grosse Rolle zu wie den Alternativennergien. Wie oft wird doch dem Staate vorgeworfen, er erkenne die Probleme zu spät und er handle im Verzug ! Beim Energiesparen stehen wir vor einem echten Gegenwarts- und Zukunftsproblem. Seine Lösung hängt weitgehend vom Verhalten des Einzelnen ab: von seiner Einsicht, seinem Verantwortungsbewusstsein, seiner Selbstbeherrschung, seiner Intelligenz und seiner Energie beim Energiesparen.

(Aus den "Energie-Spar-Nachrichten" des Eidg. Amts für Energiewirtschaft)

Ergebnisse der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 1978 - 1982

1. Wahlgang vom 26.2.1978 Zahl der Stimmberechtig-
ten: 596

Gemeinderat 5 Mitglieder Präsident

Eingegangene Stimmzettel	478	478
Leere Stimmen	468	88
Absolutes Mehr	193	196

Stimmen erhielten und sind
gewählt:

Hermann Durrer-Keller	381	
Hans Baltensperger-Spälti	368	321
Willi Junker-Rettenmund	299	
Franz Baltensperger-Weiss	296	
Max Bocion-Maar	291	

Als überzählig fällt aus
der Wahl:

Ernst Vogt	195	
Vereinzelte Stimmen	89	69
Ungültige Stimmen	3	0

Schulpflege

Eingegangene Stimmzettel	452	452
Leere Stimmen	473	81
Absolutes Mehr	179	186

Stimmen erhielten und sind
gewählt:

Peter Merz-Vollenweider	336	
Erich Büchi-Hug	334	231
Edith Hobi-Ammann	296	
Jürg Baltensperger-Weiss	278	
Lydia Bieri-Baltensperger	248	

Als überzählig fällt aus der Wahl:

Alfons Metzler-Hasler	239	
Vereinzelte Stimmen	52	140
Ungültige Stimmen	4	0

Ref. Kirchenpflege

Zahl der Stimmberechtig-
ten: 498

Eingegangene Stimmzettel	374	374
Leere Stimmen	296	70
Absolutes Mehr	158	153

Stimmen erhielten und sind
gewählt:

Rosa Morf-Muggler	324	
Walter Bürki-Trunk	315	283
Hans Baltensperger-Junker	269	
Marcel Kohler-Tolvanen	267	
Marianne Baltensperger-Dinner	259	
Vereinzelte Stimmen	139	21
Ungültige Stimmen	1	0

Gemeindeammann und Betreibungsbeamter

Eingegangene Stimmzettel	445	Leere Stimmen	48
Absolutes Mehr	199		

Gewählt wurde: Ferdinand Baltensperger-Vogelsanger 392

Vereinzelte Stimmen 4 Ungültige Stimmen 1

Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahlen wären in-
nert 20 Tagen dem Bezirksrat Winterthur einzureichen.

Brütten, 26. Februar 1978

Das Wahlbüro

Bitte, vergessen Sie nicht

dass am 31. März 1978 die Frist zur Einreichung der
Steuererklärungen mit Verrechnungsanträgen und der
Verrechnungsanträge abläuft. Ein Fristerstreckungs-
gesuch wäre vor Ablauf dieser Frist zu stellen.

Wenn Sie die Frist unbenützt ablaufen lassen, dann
gilt die Einschätzung 1977 auch für das laufend Jahr,
wobei Ihnen jedoch keine Verrechnungssteuer angerech-
net wird. Sollte Ihr Reineinkommen gesunken sein, so
ist die rechtzeitige Einreichung der Steuererklärung
besonders wichtig.

Bei Erhöhung des Reineinkommens 1977 gegenüber 1976
um mehr als Fr. 3'000.- oder des Reinvermögens um
mehr als Fr. 30'000.- ist für das Jahr 1978 eine
Neueinschätzung durchzuführen. Wird hierfür die Steuer-
erklärung nicht eingereicht, so muss die Einschätzung
später nachgeholt werden, wobei zusätzlich zur Steuer-
nachforderung ein Zins von 5 % zu bezahlen ist.

Das Gemeindesteueramts

Mofa- und Velonummern-Verkauf pro 1978

Ausgabeort: Gemeinderatskanzlei Brütten
Ausgabezeit: Freitag, den 31. März 1978,
1815 - 2000 Uhr.

Ausweisformulare sind bereits vorher auf der Gemeinderatskanzlei erhältlich.

Preis für Veloschild mit
kant. Haftpflichtvers. Fr. 7.--
Privatversicherung Fr. 3.--

Preis für Mofaschild mit
kant. Haftpflichtvers. Fr. 33.--
Privatversicherung Fr. 13.50

Die Kennzeichen des Jahres 1977 sind noch bis 31. Mai 1978 gültig.

Eidgenössische Viehzählung 1978

Am 21. April 1978 findet in sämtlichen Gemeinden der Schweiz eine Vollerhebung der Nutztierbestände statt. Die Landwirte werden ersucht, die Fragebogen rechtzeitig auszufüllen und zurückzugeben.

Nutztierhalter, die bis zum 21. April keine Bestandskarte erhalten, werden gebeten, sich umgehend auf der Gemeinderatskanzlei zu melden.

Die Gemeinderatskanzlei

WORTE ZUR ZEIT

Es ist nicht allen Menschen gegeben, richtig zu rechnen, nicht einmal in Beziehung auf die Zahlen, geschweige denn in bezug auf die Worte.

Jeremias Gotthelf

Die Schulpflege orientiert

An ihrer letzten Sitzung nahm die Schulpflege die Klassenzuteilung für das Schuljahr 1978/79, beginnend am Montag, 17. April 78, vor:

1. + 2. Klasse	Herr J. Baumgartner
3. + 4. Klasse	Frau E. Kunz
5. Klasse	Herr Hj. Bertschinger
6. Klasse	Herr Ch. Gantner

E x a m e n 1978

Unser diesjähriges Examen, zu dem wie immer Eltern, Schulfreunde und weitere Interessierte herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, den 1. April statt.

07.30 - 09.00	5./6. Kl.	Herr Gantner
08.00 - 09.30	4./6. Kl.	Herr Bertschinger
08.30 - 10.00	3./4. Kl.	Frau Kunz
10.00 - 10.30	Znünipause	
10.30 - 12.00	1./2. Kl.	Herr Baumgartner

Der Schulhausvorsteher:
Hj. Bertschinger



Nothelferkurse

Seit dem 1. März ist ein bestandener Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung eines Führerausweises für Motorfahrzeuge. Der Samariterverein führt solche Kurse durch, sobald sich 10 - 12 Personen angemeldet haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Donnerstagabend) stehen allen interessierten Personen offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Frau Hulda Preindl (Tel.: 30 12 13) gerne zur Verfügung.

s Muurehause Lädeli

wo unen am alte Schuelhuus gsy isch.

Vor 70 Jaare hämmer nu es Dörfli ghaa,
Drum hätt's au e chlyses Lädeli taa - .
Es isch nüd so vill poschtet worde wie mer jetz tuet,
Mer hätt beschäide gläbt, und isch zfride gsy derzue.
Was mer pruucht hätt, ales hätt mer chöne haa i dem
Lädeli,

Vo A bis Z hätt's ghaa en Huufe Sächeli:
D Ladefrau isch e gueti Chrömeri gsy,
Si hätt druff glueget, das nie öppis uusgangen isch
Sofort hätt si gsäit, si bschtelis grad,
Ja mornderigs häsch es scho chöne haa !
Gschtell hätt's ghaa i dem Lade bis a Tili ue,
Ales vollgschtopft, me hett nüüt mee chöne druff tue.
Viles isch a de Wände und Tecki obe ghanget,
Chalberschtuck, Pfanne, Milchchessel und Schprütz-
chane.

Schpezereie, Schtoff, Chuchigschiir und ales für in
Schtall.

Hinedure Petrol, Schprit, Brämenöl, Flüügefänger
ganz ideal !

D Ladefrau hätt vorzue ales müese abwäge.
S Gält hätt si ykassiert nu ine Schublade - .
Zu allne Chunde hätt si gsäit: "Sind willkomm.
Was müend er haa ? Lueged nu, d Uswaal isch gross !"
Si hätt sich Müe gëe, das mer zfride gsy isch,
Denäbet hätt si au guet glueget irem Maa, dem
"Poschtfritz".

Bim Usegaa hätt si amig gsäit: "Chömed en anders-
maal,

Er gseend ja, bi miir chönd er ales haa - ."

Wo me hätt chöne öppis aneschtele, isch au öppis
gschtande.

Si hätt d Bii müese lupfe, susch wër si phanget !

I dère Chrotteten ine hätt d Ladefrau öppe Chopf-
wee überchoo,

Drum hätt si amig e Schtuchen ume too.

Im Oferöörli isch gwöndli s Kafibeckeli gschtande,
Allpott hätt si en Schluck gnoo, bis s Chopfwee
isch vergange - .

Villmal isch au di alt "Muurehausefrau" im Wääg no
gschtande,

Si hätt dè Chinde z vil Zältli uustält, das isch
nüd gange !

Drum hätt si halt wider müese i d Schtube dure.

Si hätt briegget und gsäit: "Ach min Gott au, cha
mer mich nūme bruuche ?"

Wän amig dë Petroolwage zfahre choo isch,
Simmir Chind hurtig gschprunge, was häsch, was gisch.
Mer händ ghulfe, Petrolchane in Undergade trääge.
Defür hätts en gringlete Zuckerschtängel gää, ja
säged:

Eso isch es ggange mängs Jaar.

Aber d Ladefrau isch halt nümme daa - .-

Öpen äis vo der eltere Generazion tänkt a die Zyte.
Ales isch vergängli, au s Chrömerlädeli isch nümme
blibe !

I.E.

Das Lädeli isch sid Andi 1800 bis 1913
eso gsy, nachër isch es umpoue worde,
und nach Jaare hämmer jetz dë Sälbschtbedienigslade
überchoo.



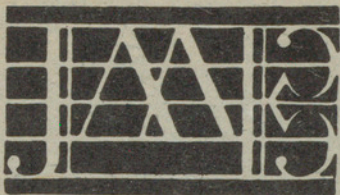
Einladung zum Kosmetik-Kurs

Im Mai führt der Landfrauenverein zwei Kosmetik-Kurse unter der Leitung von Frau Berty Egly, Winterthur (Juvena) durch:

1. Pflegekurs: reinigen - pflegen - Gesichtsmassage
2. Schminkkurs - Make up

Die Kurse finden abends in Brütten statt; jeder Kurs dauert 1 $\frac{1}{2}$ Std. und kostet ca. 10 Fr. Das genaue Datum und das Kurslokal werden noch mitgeteilt. Wer sich nicht schon an der Stubete eingetragen hat, melde sich bitte bis 28. März an bei Gabriele Lüthi, Tel. 30 11 45.

Zu diesen Veranstaltungen sind selbstverständlich auch Nicht-Mitglieder recht herzlich eingeladen.



J u g e n d - M u s i k s c h u l e

Unsere diesjährige Vortragsübung findet am Samstag, dem 29. April 1978, um 15.00 Uhr im Musikzimmer des Schulhauses Chapf statt.

Im ersten Teil gelangt klassische Musik für Klavier, Violine, Klarinette, Querflöte und Trompete zur Ausführung, während der zweite Teil der Volksmusik auf Akkordeon und Gitarre gewidmet ist. Angehörige sowie Kinder- und Musikfreunde sind zu dieser bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltung herzlich eingeladen.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und stehe auch für Auskünfte gerne zur Verfügung. Die Platzzahl für klassische Instrumente ist jedoch weiterhin äusserst beschränkt, so dass mit Wartezeiten gerechnet werden muss. Vorläufig gelten folgende Ansätze:

Für klassische Instrumente:

bei 60 Minuten in der Woche pro Semester Fr. 420.-

bei 40 Minuten in der Woche pro Semester Fr. 280.-.

Für Gitarre und Akkordeon (Unterricht wird durch die Musikschule Baur erteilt):

pro Quartal im Gruppenunterricht ca. Fr. 90.-,
wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

Das nächste Quartal beginnt am 1. Mai 1978. Anmeldungen sollten mir bis spätestens Mitte April zugehen.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1978/79 (für klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab.

Es ist mir ein Anliegen, die Eltern der Gitarrenschüler zu bitten, darauf zu achten, dass ihre Kinder das Unterrichtsgeld jeweils während des laufenden Quartals der zuständigen Lehrerin aushändigen. Die Musikschule Baur, unser Schulgutsverwalter und ich sind Ihnen dafür dankbar.

Allen Schülern der JMS wünsche ich auch für die Zukunft viel Freude am Musizieren und den nötigen Fleiss.

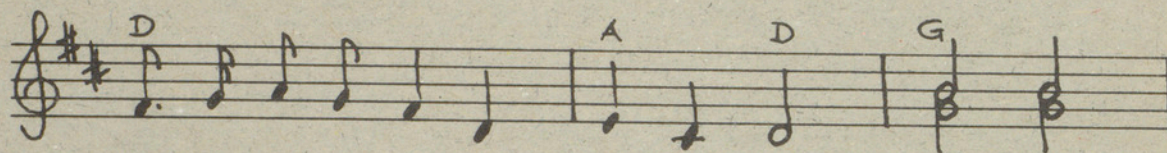
Margrit Hippenmeyer

LENZWEISE

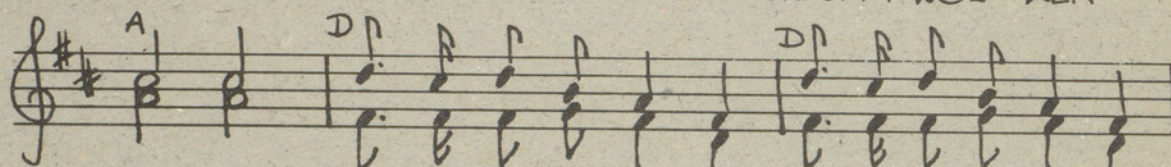
H. ROELLI



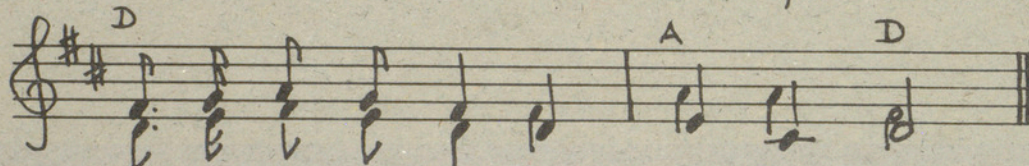
1. LAS-SET UNS DURCH TAL UND WAL- DER SCHWEI- FEN



UND DEM TAG MIT SEI- NER LUST VER- TRAUN . WOL- KEN



ZIE - HEN UND DIE VÖ- GEL PFEI- FEN, UND DIE VÖ- GEL PFEI- FEN



AL- LE WELT IST HERR- LICH AN - ZU - SCHAUN

2. LASSET NACH DEM GRAUEN TOD BEGREIFEN, DASS WIR AUFERSTEHN ZUM HIMMELBLAU — WOLKEN ZIEHEN ...

3. LASSET BLÜHEN UNS UND GOLDEN REIFEN, LASSET SCHLÖSSER UNS UND GÄRTEN BAUN — WOLKEN ZIEHEN ...

AUS H. ROELLI „AUF DER STRASSE“ VERLAG AMSTUTZ + HERDEG, ZÜRICH

Frühling,
ist Du bist's!



Donath - Brütten

Gemeindetag vom 5. März 1978

Wer hätte nicht seine helle Freude daran gehabt, wie am Sonntag, 5. März, Brüttener und Auswärtige aus der näheren und weiteren Umgebung in grossen Scharen unsern Gemeindetag besuchten.

Wir hoffen nur, dass sie nicht enttäuscht wurden. Wir von Brütten sind es jedenfalls nicht. Aus zwei Gründen: Es liessen sich so viele Einwohner zum gemeinsamen Schaffen für den Basar gewinnen, und es haben sich so viele, auch Neuzuzüger, an diesem Tag voll eingesetzt, dass wir dadurch wieder ein Stück mehr zu einer Brüttener Gemeinde-Familie zusammengewachsen sind. Und das zweite Erfreuliche ist der Reinerlös von 22'612.- Franken. Wir können jedem einzelnen nur von ganzem Herzen danken für den Einsatz, den er für den Basar geleistet hat, und für die Liebe, mit der er das gemeinsame Werk getragen hat und trägt.

Dass ein ganzes Postauto voll, etwa 35 Leute von Donath mit uns feierten, hat in uns eine gewisse Verbundenheit mit diesem Dorf und dem ganzen Schamserberg geweckt. Es gab gute Kontakte und Gespräche mit dem Gemeindepräsidenten von Donath und mit Verantwortlichen des neuen Schulhauses und des Kindergartens. Ich möchte an dieser Stelle etwas von diesen Gesprächen weitergeben und besonders auch die Neuzuzüger über unsere bisherigen Beziehungen zu Donath orientieren.

Als wir uns 1974 von der Kirchenpflege aus im Rahmen der Brüttener Aktion "Brot für Brüder" auch für eine Aufgabe im Inland interessierten, machte uns Pfr. Michael von Zillis auf ein Projekt in der Gemeinde Donath aufmerksam. In dem 160 Einwohner zählenden Bergbauerndorf leben mehrere Familien mit kleinen Kindern. Die jungen Mütter wollten gern einen Kindergarten (Scoletta) einrichten, waren dazu aber allein nicht in der Lage. Sie wünschten diesen Kindergarten vor allem aus zwei Gründen:

1. Die Landwirtschaft in den Bergen ist trotz zunehmender Mechanisierung ausgesprochen arbeitsintensiv. Im Schams kommen auf einen Bauernbetrieb im Durchschnitt 4 Ställe, meist kleine, fast alle mit Vieh belegt, ohne die Maiensässen. Der Mann besorgt die einen Ställe, die Frau meist die andern. Die Frauen sind deshalb während vieler Stunden im Stall oder auf dem Feld tätig. Wir verstehen, dass diese

Bergbäuerinnen froh sind, ihre kleinen Kinder tagsüber in guter Obhut zu wissen.

2. In den ersten 3 Primarklassen wird romanisch unterrichtet. Kinder, von denen nur ein Elternteil romanisch spricht, haben in der Schule oft Sprachschwierigkeiten. Weil sie jetzt aber einen romanischen Kindergarten besuchen können, sind sie für die Schule viel besser vorbereitet. Dazu kommen natürlich auch all die andern Gründe, die auch in der übrigen Schweiz für die Errichtung von Kindergärten sprechen.

Nach längeren Abklärungen liess sich eine Finanzierung finden. Neben verschiedenen Institutionen helfen die Donather selber wacker mit, die politische Gemeinde, der Frauenverein, die betreffenden Eltern. Und auch wir haben seither eine jährliche Summe von mindestens 4000 Fr. aufgebracht.

Trägerin des Kindergartens ist der Frauenverein. 8 Monate ist der Kindergarten offen. Während eines Teils der übrigen Zeit sind viele Familien in den Maiensässen unterwegs. Es war nicht immer leicht, für so kurze Zeit eine romanisch sprechende Kindergärtnerin zu finden, und dies für den bescheidenen Monatslohn von 1200 - 1500 Fr. Manchmal hatten sie keine vollständige Ausbildung. Aber das Bergdorf ist über diese Lösung froh.

Gegenwärtig besuchen 10 Kinder von verschiedenen Jahrgängen die Scoletta. Am Informationsstand in der Turnhalle waren alle Kinder mit Namen aufgeführt, ebenso auch die Namen aller bis Ende 1977 geborenen Kinder. Daraus geht hervor, dass die Zahl der Kindergartenschüler vorübergehend unter 10 sinken wird, die Jahrgänge 1975 - 1977 jedoch die Zehnergrenze wieder überschreiten. Die Frauen von Donath fragten sich, ob sie den Kindergarten weiterführen könnten und in einem eigenen Zimmer im neuen Schulhaus unterbringen sollten und ob sie auch unsere Hilfe weiterhin in Anspruch nehmen dürften.

Dazu schreibt Pfr. Michael am 13. Okt. 1977: "Ich habe den jungen Frauen Mut gemacht, denn ich glaube, dass dieser Tiefstand nur momentanen Charakter hat. Wir haben in Donath eine ganze Anzahl junger Familien, wo man mit Kindern rechnen darf. Es wäre zu bedauern, wenn dieses Schulzimmer für den Kindergarten nicht eingerichtet wurde und wir dann später keine Möglichkeit hätten, einen Kindergarten zu errichten. Darum haben die Frauen von Donath, d.h. der Frauenverein, beschlossen, den Kindergarten weiterzuführen und im

neuen Schulhaus einzurichten."

Hinter diesen Beschluss haben sich auch die Behörden gestellt. Die Scoletta gehört jetzt einfach zum neuen romanischen Schulhaus Schamserberg.

Sicher bereitet die Finanzierung des ganzen Schulhauses den Behörden Sorgen. An die Gesamtkosten von 2'700'000 Fr. müssen die Gemeinden des Schamserberges selber 1'600'000 Fr. aufbringen. Der Bund gewährt wohl zusätzlich als Investitionshilfe ein zinsloses Darlehen von 700'000 Fr., das aber innert 30 Jahren abzuzahlen ist. Die Steuereingänge der Gemeinden sind bescheiden, z.B. in Donath 1976 rund 50'000 Fr. für Schule, politische Gemeinde und Armengemeinde. Ohne die Vergütung der Kraftwerke könnte sie ihren normalen Verpflichtungen kaum nachkommen. Aber eine junge Generation am Schamserberg hat ja gesagt, am Ort zu bleiben, den Boden auch unter erschwerten Bedingungen so gut als möglich zu nutzen und so zur Erhaltung der Landschaft beizutragen und auch in kultureller Hinsicht (Kirche, Vereine, Webstube etc.) ein sinnvolles Leben zu gestalten. Dass sie sich ein Minimum an maschinellen Hilfsmitteln leisten können, wie landwirtschaftliche Maschinen (wegen der steilen Hanglagen nur beschränkt einsetzbar), Waschmaschinen, elektr. Nähmaschinen, ist heute geradezu eine Notwendigkeit. Auf grössere Projekte, wie z.B. die öffentliche Güterzusammenlegung und Alpsanierung, mussten sie der hohen Kosten wegen verzichten. Sie versuchen es jetzt auf privater Basis. Sie wollen auf keinen Fall von fremdem Kapital zu sehr abhängig werden. Ein natürlicher Bergbauernstolz ist ihnen eigen. Sie möchten auch in uns nicht nur Geldgeber sehen, sondern Mitträger ihrer Sache und auch unserer Sache. Denn sinnvolle Bergwirtschaft ist Heimat- und Naturschutz im weitesten Sinne.

Darum möchten wir alle bitten, welche bisher durch ihre Postcheckbeiträge mitgeholfen haben, dies weiterhin zu tun. Wir laden aber auch andere Einwohner und Neuzuzüger herzlich ein, mit regelmässigen monatlichen Beiträgen von 5, 20 oder mehr Franken unsere Brüttener Aktion "Brot für Brüder" zu unterstützen. 4/7 davon gehen nach Donath, 3/7 an unser anderes Werk, an die Holzfachschule Mandomai (Indonesien). Postcheckkonto 84-9873. Einzahlungsscheine erhalten Sie bei der Kirchengutsverwaltung Brütten und auf dem Bücherbrett der Kirche.

Die Leute von Donath sind gut nach Hause gekommen. Sie freuten sich über unsere Gemeinschaft mit ihnen und über das schöne Resultat, zu dem sie übrigens durch ihren eigenen Donather Stand auch 2000 Fr. beigetragen haben.

P. Burkhardt



Nehmen wir einmal an ..

es gelänge einem begnadeten Forscher, einem kühnen Chirurgen oder genialen Radiotherapeuten, ein Verfahren anzugeben, mit dem sechzig Prozent der Lungenkrebsfälle mit Sicherheit und endgültig geheilt werden könnten. Dieser Mann würde sofort als ein grosser Wohltäter der Menschheit gefeiert werden, und wir würden ihm jeden Geldbetrag zur Anwendung seiner Heilmethode bewilligen. Wenn aber heute ein Arzt sich die Andeutung erlaubt, durch den Verzicht auf das Rauchen würden wir nicht sechzig Prozent, sondern mindestens achtzig Prozent der Lungenkrebsfälle nicht etwa mühsam heilen, sondern von Anfang an vermeiden, dann wird dieser Mann als Verunglimpfer einer ehrbaren Industrie, als Saboteur an der AHV, als werbungs- und medienfeindlicher Fanatiker verschrien. Dabei wird so argumentiert, als ob sich das Geld, das wir heute für das Rauchen und seine Folgen ausgeben, einfach auflösen würde und nicht für andere, sinnvollere Ausgaben eingesetzt werden könnte. Auflösen tut es sich jetzt - in krankmachendem Rauch.

(Jean Lindenmann im "Brückenbauer")

Ein Verein und vier Generalversammlungen

Der Turnverein Brütten zählt nicht weniger als 6 aktive Riegen; ein Glück, dass wenigstens die Jüngeren noch keine eigenen Versammlungen abhalten, so dass sich die Berichterstattung auf die nachfolgend in chronologischer Reihenfolge geschilderten Anlässe beschränken kann.

Die Damenriege traf sich schon am 13. Januar 1978, und zwar praktisch vollzählig im Sonnenhof. Nicht weniger als neun neue Mitglieder wurden aufgenommen, so dass die Riege nun 35 aktive Turnerinnen zählt. Gerne erinnerte man sich der schon beinahe zur Tradition gewordenen Siege in Sommer- und Winterkorballmeisterschaften und der erfolgreichen Teilnahme an Turnieren. Auch der Bericht über die wohlgelungene Turnfahrt aufs Briener Rothorn weckte angenehme Erinnerungen. Zu einiger Diskussion Anlass gab die weniger angenehme Erhöhung des Mitgliederbeitrags; schliesslich gelang es dem Vorstand aber, die Versammlung von der Notwendigkeit vermehrter Mittel zu überzeugen.

Die Frauenriege führte ihre Generalversammlung am 2. März 1978 durch. Auch sie zählt dank 5 Neueintritten nun schon 35 Mitglieder. Dass nicht weniger als 13 der begehrten "Fleisslöffeli" verteilt werden konnten, ist ein Anzeichen für die Aktivität der turnenden Frauen. Eingehend besprach man die Turnfahrt. Nachdem die letztjährige Reise ins Emmental grossen Anklang gefunden hatte, wurde beschlossen, auch 1978 wieder eine 1 $\frac{1}{2}$ tägige Reise durchzuführen.

Die Männerriege nahm an ihrer Versammlung am 9. März 1978 zur Kenntnis, dass es ihr gut gehe. Die Kasse blüht und, noch erfreulicher, auch der Mitgliederbestand wuchs um 11 Männerriegler auf die stattliche Zahl von 65 mehr oder weniger aktiven Männer-Turnern an. Gerne hielt man Rückschau auf die wohlgelungene Feier zum 5-jährigen Jubiläum der Riege und auf einige weitere Festlichkeiten. Gute Resultate an Turn- und Spieltagen, am Schlussturnen und in den Korballmeisterschaften zeigten, dass auch in sportlicher Hinsicht einiges geboten wurde. Die Initiative und der Tatendrang der Brüttemer Männerriege kam unter dem Traktandum Verschiedenes zum Ausdruck, als die Wiedererweckung der Brüttemer Fasnacht vorgeschlagen und alsogleich beschlossen wurde. Etwas skeptischere

Aufnahme fand die angesichts der wachsenden Turnerschar aller Riegen verständliche Anregung zum Bau einer weiteren Turnhalle.

Die Generalversammlung des Stammvereins fand am 17. März 1978 statt. Mit Befriedigung wurde auch hier ein stetiges Anwachsen des Mitgliederbestandes registriert. Der Präsident wies im Jahresbericht darauf hin, dass erfreulicherweise auch recht viele Neuzuzüger den Weg in eine Gruppe des Turnvereins finden. Er schrieb das Gedeihen des Vereins der bewusst gepflegten Einstellung zu: "Zuerst kommt die Kameradschaft, und dann der Erfolg", die sicher zum guten Einvernehmen und zur guten Stimmung beiträgt. Dass darunter der sportliche Erfolg nicht zu leiden braucht, haben Erfolgsmeldungen von Turnfesten und Korbballmeisterschaften gezeigt. Für 1978 freuen sich die Turner auf das "Eidgenössische" in Genf. Als grösserer Anlass im Dorf findet am 21., evtl. 28. Mai ein Jugendriegentag mit 600 - 700 Jungturnern statt. In den Vorstand wurde an Stelle des zurücktretenden Fritz Meili neu Ueli Baltensperger gewählt, und am Schluss der Versammlung erfolgte unter Beifall die Ernennung von Franz Baltensperger zum Ehrenmitglied.

Sportliche Brüttemer

Am 10. Engadiner Ski-Marathon gehörte Arthur Isliker zu den 150 Läufern, die zum 10. mal an diesem Anlass teilnahmen und eine Jubiläumsmedaille erhielten. Er erzielte in diesem Lauf mit 2 Std. 21 Min. auch eine ausgezeichnete persönliche Bestzeit. Beim Durchstöbern der Rangliste hat der Redaktor, ohne Gewähr für Vollständigkeit, auch noch Frau Elsbeth Isliker und Heinrich Baltensperger auf ehrenvollen Plätzen entdeckt.

Veranstaltungen / Termine

- Sa/So 1./2.4. Urnengang, Gde.-Wahlen, Kant. Abstimmungen
(Es besteht die Möglichkeit, bereits am Donnerstag oder Freitag von 13.00 bis 16.30 h seine Stimme auf der Gemeinderatskanzlei abzugeben.)
- Sa 1.4. Examen der Primarschule
- Mo 17.4. Feuerwehr-Kaderübung
- Mi 19.4. Feuerwehrübung
- So 23.4. Abendgottesdienst 20.15 h
- Do 27.4. Bibelabend, 20.00 h im Unterrichtszimmer

Im Karfreitagsgottesdienst findet die Verabschiedung der alten und die Einsetzung der neuen Kirchenpflege statt.

*



Unsere Occasionenbörse

Altes Klavier gesucht, für Band.
Christof Walser, Tel. 30 12 77

Hier wäre der Platz für Ihre Anzeige (höchstens zwei Zeilen) reserviert !

*

Das Mitteilungsblatt Nr. 86 wird am 28. April erscheinen. Beiträge sind bis spätestens am Sonntag, den 23. April, 18.00 h an Hrn. Hunziker zu richten.